

## Bildung für nachhaltige Entwicklung/BINE

Fachkonferenz im Rahmen  
der österreichischen  
EU-Präsidentschaft  
Wien, 13. – 15. März 2006

[www.bmbwk.gv.at/bine-edd-esd](http://www.bmbwk.gv.at/bine-edd-esd)



# Programm

## ■ SONNTAG ABEND

12. 03. 2006

Anreise

## ■ MONTAG

13. 03. 2006

### KARDINAL KÖNIG HAUS

- 09.00 Anreise  
12.00 Registrierung  
12.30 Mittagsbuffet  
14.00 Eröffnung durch Heidrun Strohmeyer,  
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft  
und Kultur  
14.30 „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der  
Europäischen Union“  
Roger O’Keeffe, Europäische Kommission,  
Generaldirektion Bildung und Kultur  
15.00 „Das Verständnis von BINE im Rahmen  
der UN- Dekade“  
Charles Hopkins, York Universität, Toronto, CDN,  
UNESCO Chair  
15.30 – 16.00 Pause  
16.00 – 16.45 „Funktion und Bedeutung der Pädagogik in  
der Nachhaltigen Entwicklung“  
Karsten Schnack, Universität Kopenhagen, DK  
17.00 – 18.00 Erläuterung der Aufgabenstellung für die  
Arbeitsgruppen und deren Konstituierung  
Generalberichterstatter Michael Schratz,  
Universität Innsbruck, AT  
19.30 Heuriger

## ■ ZIELE DER TAGUNG:

- Sichtbar machen des Themas im EU-Kontext;
- Sichtbar machen und kommunizieren von Zugängen zur BINE in Europa;
- Informationsaustausch über den Stand der Umsetzung in den nationalen Bildungssystemen;
- Schaffen eines gemeinsamen Verständnisses von BINE in Europa.

## ■ DIENSTAG

14. 03. 2006

### KARDINAL KÖNIG HAUS

- 09.00 – 10.00 Strategische Herausforderungen – Präsentation und  
Diskussion der nationalen Zugänge in der EU-Troika  
(UK, AT, FI)  
Leszek Iwaskow (UK); Martin Heinrich (AT);  
Satu Heikkinen (FI)(angefragt)  
Moderation: Michael Schratz  
10.00 – 10.30 Pause  
10.30 – 12.30 Arbeitsgruppen  
12.30 Mittagessen  
14.00 – 17.00 Arbeitsgruppen (inkl. Pause)  
17.00 – 18.00 Arbeitsgruppen: Vorbereitung kurzer Präsentationen  
der Arbeitsgruppen für das Plenum  
18:00 Transfer in die Wiener Innenstadt  
19.00 Abendempfang

## ■ MITTWOCH

15. 03. 2006

### HOFBURG

- 08.30 Transfer in die Hofburg  
09.30 – 11.30 Podiumsdiskussion mit Expert/innen  
12.00 – 13.30 Mittagessen  
14.00 – 15.30 ■ Eröffnung der Abschlussveranstaltung durch  
Heidrun Strohmeyer  
■ Ergebnisse der Konferenz durch das Hauptbe-  
richterstatterteam Kerstin Mayr und Michael Schratz  
■ Beitrag von Ján Figel’, Kommissar für allgemeine und  
betriebliche Bildung, Kultur und Multilingualismus  
„Bildung weist den Weg zu einem nachhaltigen Europa“  
■ Beitrag von Antti Kalliomäki, finnischer  
Bildungsminister (angefragt): „Die Aussichten für die  
finnische Präsidentschaft“  
■ Beitrag von Elisabeth Gehrler, österreichische  
Bildungsministerin: „Bekanntnis zur Weiterführung  
des Dialoges“  
■ Verabschiedung der Teilnehmer/innen  
■ Ende der Konferenz  
15.30 Shuttletransporte zum Flughafen/Hotel

# Arbeitsgruppen

## A) Beitrag des globalen Lernens zur Bildung für nachhaltige Entwicklung?

Globales Lernen will die Augen und den Geist der Menschen für die Realitäten der Welt öffnen und Gelegenheit bieten, eine Welt mit mehr Gerechtigkeit, Gleichheit und Menschenrechte für alle zu gestalten.

Aufgabe der Gruppe ist es, Überlegungen im Rahmen des globalen Lernens während der Dekade der Vereinten Nationen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung anzustellen.

## B) Beitrag des Sozialkapitals zur nachhaltigen Entwicklung?

Alle Gesellschaften verlangen nach Stärkung des sozialen Zusammenhalts und kämpfen gegen Schwächung von Bindungen/Verbindungen, Brechen von Normen und den Vertrauensverlust. Die Bezeichnung soziales Kapital verweist auf jene kollektiven Ressourcen innerhalb der Gesellschaft, die zu sozialem Zusammenhalt und Entwicklung beitragen. Diese Ressourcen bilden eine Form von Kapital innerhalb der Gesellschaft, die gemessen und auch gesteigert werden können, um so einen positiven Einfluss auf Gesundheit, Glück, Motivierung, Gruppeneffizienz, Wohlfahrt, ökologisches und ethisches Verhalten auszuüben.

Soziales Kapital kann durch geeignete Sozialisierung und Ausbildung gesteigert werden – das sind langfristige Prozesse, deshalb stark mit dem Begriff Nachhaltigkeit verbunden. Ausbildung kann zum Aufbau des sozialen Kapitals, entweder direkt innerhalb der Schulen oder indirekt durch Stärkung der Mitarbeit zwischen Schulen und außerschulischen Einrichtungen (Jugend-Organisationen) beitragen. In der Arbeitsgruppe werden die Ergebnisse einer Untersuchung über die Verbreitung des sozialen Kapitals in Schulen präsentiert, und die Rolle von Schulen in ihrem Beitrag zu sozialem Zusammenhalt besprochen.

## C) Welche Qualitätskriterien bestehen für Bildung für nachhaltige Entwicklung in Hinblick auf nationale und internationale Qualitätsstandards in der Bildung?

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein komplexes und nicht statisches Konzept. Prinzipien, Inhalt und Annäherungen verlangen laufende Reflexion und Überarbeitung. Grundsätzlich stellt sich die Frage nach dem Verständnis des Begriffes „Qualität“ in Bezug auf Bildung für nachhaltige Entwicklung im Rahmen internationaler Strategien (UNECE und UNESCO). In dieser Arbeitsgruppe werden Indikatoren für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung im Allgemeinen und Qualitätskriterien für Ausbildungssysteme im Besonderen besprochen.

# Arbeitsgruppen

## D) Welche Fertigkeiten und Kompetenzen für eine aktive Teilnahme an nachhaltigem wirtschaftlichem Wohlstand können Bildung-, Berufsbildung und höhere Bildung beisteuern?

Diese Arbeitsgruppe konzentriert sich auf verschiedene Strategien und Beispiele guter Praxis, um verantwortliche und nachhaltige Bildung an Universitäten und Fachhochschulen einzubringen. Die Gruppe wird die Problematik einer verantwortlichen Bildung aus drei unterschiedlichen Perspektiven beleuchten: Universitäten als verantwortliche Einrichtungen werden hinterfragt. Die Diskussion wird sich auf die Rolle der Universitäten bei der Förderung der Nachhaltigkeit in ihrer eigenen Organisation konzentrieren. Der zweite Schwerpunkt wird sich um die tatsächliche Bedeutung der verantwortlichen Bildung drehen. Der dritte Abschnitt wird sich mit der Frage der verantwortlichen Forschung befassen.

## E) Welche Möglichkeiten aber auch Grenzen sind der formalen und nicht-formalen Bildung gegeben, um eine kritische Sichtweise der Lebensweise anzuregen und zu fördern?

### E1) Umweltbildung und Gesundheitserziehung: Herausforderungen und Möglichkeiten

Die Hauptherausforderung für Umwelt- und Gesundheitserziehung besteht nicht nur darin, ungesunde und umweltschädliche Lebensstile zu ändern, sondern auch die entsprechende Denkweise und das Wertesystem dementsprechend neu zu überdenken. Das weltweit wachsende Interesse an Gesundheits- und Umweltfragen ist eine Herausforderung für verantwortliche Pädagog/innen. Ihre Aufgabe ist es, bei der Entwicklung einer kritischen und selbstreflektierten Denkweise und dem Erwerb von Handlungskompetenzen zu helfen. Ziel der Gruppe ist es, Ideen zu entwickeln und gute Praxis darüber auszutauschen, wie eine eventuelle Regierungsunterstützung den Pädagog/innen bei der Bewältigung dieser Aufgabe helfen kann.

### E2) Konsumentenerziehung und Medienkompetenz: Herausforderungen, Möglichkeiten und Chancen

Medien durchdringen immer stärker fast alle Bereiche individueller und sozialer Lebenswelten. Daraus folgt, dass Menschen Medienkompetenz brauchen, um aktiv und selbstbestimmt ihre eigenen Lebensentwürfe zu gestalten und an gesellschaftlichen Entwicklungen teilzunehmen. In dieser Arbeitsgruppe werden im Besonderen die Schnittstellen zwischen Medienkompetenz, Wirtschafts- und Konsumentenerziehung und politischer Bildung behandelt.